

# Soirée Musicale im Ballkleid

dropfi. War das ein märchenhaft schöner Abend: die nüchterne Mehrzweckhalle Gelterkinden liebevoll dekoriert erstrahlte im Kerzenlicht! Sowohl die Gäste am Freitagabend (nur Konzert) wie auch die Gäste am Samstagabend-Ball waren begeistert von der Atmosphäre, dem mitreissenden Konzert, dem gediegenen Essen und der einmaligen Gelegenheit, wieder einmal ausgiebig tanzen zu dürfen! Es stimmte einfach alles.

## Orchester in Vollbesetzung

Das Orchester Gelterkinden (OG) wagte sich an verschiedene anspruchsvolle Stücke und servierte das Programm mit Bravoure: Die Musikerinnen mit blauer Dekore am «kleinen Schwarzen» oder im Haar, die Musiker mit eleganter Fliege am Hemdkragen.

In den slawischen Tänzen von Dvořák beeindruckten die gefühlvolle Oboe und die kraftvollen Bläser, aber auch der schwungvolle Rhythmus. Die Ausschnitte aus Schwanensee von Tschaiakowsky vermittelten die musikalische Vielseitigkeit des Komponisten, die genussreichen Stimmungsschwankungen von Stück zu Stück. Einmal poetisch-träumerisch, dann wieder drängend, aber auch hüpfend, zuweilen schwebend zart, mit feinsten Pianissimi. All das meisterte das OG in Vollbesetzung (44 Mitglieder) überzeugend und das Publikum spendete begeistert Applaus. Ein Höhepunkt war zweifellos die Rhapsody in Blue für Klavier und Orchester von Gershwin. Der junge Pianist Berkant Nuriev hat erstmals das Stück einstudiert und in Gelterkinden als Premiere auswendig(!) vorgetragen. Gefesselt starrte das Publikum auf seine quicklebendigen Finger und genoss ein tempo- und variantenreiches Konzert. Kämpferisch-aggressive Melodien wechselten mit zarten und nachdenklichen Klängen, verloren wirkende Solostimmen berührten das Herz vieler Zuhörer und Zuhörerinnen. Meisterlich die fließenden Übergänge zwischen Klavier und Orchester, die harten Staccato-Rhythmen, die vielen ganz unge-

wohnten Klangeffekte. Der Pianist demonstrierte, was ein Klavier alles kann. Man vergass, dass man in der Mehrzweckhalle eines Oberbaselbieter Dorfes sass, träumte von einer weiten Welt in grenzenloser Freiheit ... Standig Ovationen der Besucherschaft war nicht zu verhindern, der Pianist bedankte sich mit einer brillanten Dreingabe.

## Abschied des Dirigenten Meinrad Koch

Aber auch die ungarischen Tänze von Brahms kamen gut an: Das Schwerblütige, und daneben das Leichtfüssige hat allen gefallen. In der Orpheus-Ouvertüre von Offenbach wiederum wurde das Tischpublikum von dem gefühlvollen Klarinetten-Solo ergriffen und die getragenen Melodien der Flöte und des Cellos klangen wie aus einer anderen Welt. Was will man/frau mehr? Der lang anhaltende Beifall mit Dreingaben führte zum nächsten Gang des Festmenüs, zu anregenden Tischgesprächen und zum ausgiebigen Tanz. Hierzu spielte das Orchester Gelterkinden gleich nochmals selber auf – bis spät in die Nacht hinein.

Schliesslich wurde nach 21 Jahren aktiver Tätigkeit als Musiker und Dirigent Meinrad Koch im Rahmen des Orchesterballs feierlich verabschiedet. Ueli Gisi, Präsident des Orchesters Gelterkinden, würdigte in seiner Laudatio die Tätigkeit Kochs: «Die 45 Konzerte und 100 Aufführungen sind vergleichbar mit einer Schwangerschaft. Demnach war Koch 45-mal schwanger und legte das Konzertbuschi in den Schoss des Publikums. Kochs Wirken hat das Orchester geprägt.»

Berührend dann der Akt der Blumenübergabe an die Gattin Kochs. Gisi liess sie nämlich auf die Bühne treten, übergab ihr einen Blumenstrauss und bedankte sich mit den Worten: «Bekanntlich steht hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau.»

Die weitere Ausgestaltung des Abschieds übernahm dann Konzertmeisterin Nicole Frei. Mit einem stimmungsvollen Walzer im Dreivierteltakt schickte sie Koch schwungvoll auf den neuen Weg.

Dankbar kehrten die Gäste um Mitternacht nach Hause und freuen sich aufs nächste Konzert.



Dirigent Meinrad Koch wird nach 21 Jahren vom Präsidenten der OG, Ueli Gisi, verabschiedet (v.l.n.r.).